



Akademische Komplizenschaft beenden. Mach dich nicht mitschuldig. Werde aktiv. JETZT.

ACADEMIC BOYCOTT
KAMPAGNE FÜR DEN
AKADEMISCHEN BOYCOTT



Wir fordern von Studierenden,
Dozent:innen, Professor:innen,
von unseren Lehrstühlen,
Instituten, Fakultäten und
Universitäten:

BOYCOTTIERT ISRAELISCHE INSTITUTIONEN!

Akademischer Boykott wirkt.
Die israelische Regierung sieht
diese friedliche Form des Wider-
standes gegen Apartheid und
Besatzung als eine strategische
Bedrohung an.

**Akademischer Boykott
ist machbar.** Zahlreiche
Universitäten in Europa haben
mittlerweile Boykott oder
Desinvestitionen teilweise oder
vollständig vorgenommen.



** 2004 riefen Akademiker:innen und Intellektuelle zum Boykott der israelischen Akademie auf – bis das Rückkehrrecht palästinensischer Geflüchteter anerkannt, die Besatzung beendet und die Ungleichbehandlung aufgehoben ist. Wir schließen uns diesem Aufruf an und orientieren uns an den Richtlinien der *Palestinian Campaign for the Academic and Cultural Boycott of**



**Akademischer Boykott
ist ethisch.** Er wird von
Ethikkommissionen überwacht.*

Folgende Unis beteiligen sich bereits:

Universität Gent
Universität Antwerpen
Freie Universität Brüssel
Oslo Metropolitan University
Universität Südost-Norwegen
Universität Bergen
Architekturschule Bergen
Universität Helsinki
Universität Turin
Universität Pisa

Universität Barcelona
Trinity College Dublin
Universität Stavanger
Universität Ljubljana
Universität Oviedo
Universität des
Baskenlandes

**...und noch
viele mehr!**

Israel (PACBI). Einen Boykott von Individuen lehnen wir ab, außer sie unterstützen oder wirken aktiv an Menschenrechts- oder Völkerrechtsverletzungen mit. Gleiches gilt für individuelle Zusammenarbeit, wenn es sich um institutionelle israelische Repräsentant:innen handelt.



OB STUDI, MITARBEITER ODER PROF:

SCHAU NICHT WEG. ENGAGIERE DICH FÜR EINE GERECHTERE UNI!

- 1** Werde aktiv in einer Gruppe für akademischen Boykott an eurer Uni. Recherchiere Verbindungen deiner Uni, Fakultät oder Forschungsprojekte.
- 2** Organisier Info-Stände und Veranstaltungen an deinem Institut. Forscher:innen können die Upsalla Declaration zeichnen. Sie verpflichtet Individuen dem Gewissen nach nicht mehr mit israelischen Institutionen zu kooperieren. Mach darauf aufmerksam.
- 3** Stimmt gemeinsam für akademischem Boykott in deiner Fachschaft, der Studierendenvertretung, deiner Forschungsgruppe, Betriebsgruppe, deiner Fachbereichsräten und im akademischen Senat.
- 4** Unis die wider besseren Wissens Genozid und Apartheid institutionell unterstützen, müssen mit Protest rechnen: Ziviler Ungehorsam. Streiks. Besetzungen.





Die Verbindung zwischen militärischem und akademischem Training erfordert eine enge und tiefe Kooperation zwischen Universitäten und der Akademie der Luftwaffe.

PROF. MICHAEL CODISH

Israelische Universitäten ermöglichen Apartheid, Besatzung und Genozid an den Palästinenser:innen. Ohne sie ist der heutige militärisch-industrielle Komplex in Israel undenkbar. Sie erforschen Technologien für Krieg, Besatzung und Überwachung. Sie entwickeln geisteswissenschaftliche und juristische Rechtfertigung israelischer Verbrechen.



Wissenschaft ist eine der mächtigsten Waffen, für die Realisierung des Zionismus.

DAVID BEN GURION,
ERSTER PREMIERMINISTER ISRAELS



Israelische Universitäten sind militärische Stützpunkte. An ihnen werden Polizist:innen, Jurist:innen und Verwalter:innen ausgebildet, die für die Besatzung unerlässlich sind.

An nur neun Universitäten werden über 50 spezielle Bachelor & Master Programme für Soldat:innen und Geheimdienstler:innen durchgeführt.

Anders als in den Vereinigten Staaten, wo Forschung in nationalen Laboren betrieben wird, hat Israel kein vergleichbaren Institute (...) Militärforschung- und Entwicklung in Israel würde ohne die Universitäten nicht existieren.

PROF. ISAAC BEN-ISRAEL,
GENERALMAJOR



Israelische Universitäten ermöglichen so die Zerstörung aller Universitäten in Gaza und die Erschwerung von Forschung und Lehre in der Westbank.

Sie befördern ethnische Säuberung. Durch demographischen Wandel, die Schaffung von Siedlungen oder sind selbst Siedlungen nach internationalem Recht, wie die *Ariel University* oder der *Hebrew University*.

Sie sind rassistisch. 20 % der israelischen Staatsbürger sind Palästinenser:innen. Doch an israelischen Universitäten sind nur 16 % der BA Studierenden, 11 % der Masterstudierenden, 8 % der PhD Studierenden und nur 3,5 % der Fakultätsmitglieder Palästinenser:innen.

Sie sind autoritär. An der *University Haifa* war seit 2002 die Wahrscheinlichkeit ein Verfahren wegen Disziplinarfragen zu haben 3 bis 9 mal so hoch für Palästinenser:innen. Regelmäßig werden Proteste von palästinensischen Studierenden mit Billigung der Universitätsleitung angegriffen oder verboten, und ihre Verbände unterdrückt. Allein 2022 nahm der israelische Staat 45 Studierende in Gefangenschaft.

Deutsche Universitäten und Forschungszentren sind strategische Partner der israelischen Akademie. Sie gewähren dem israelischen Staat, seinem Militär und Unternehmen Zugang zu Grundlagenforschung, Technologien, als auch zu Kapital und Forschungslaboren. Die deutsche Rüstung und das deutsche Militär treiben durch diese Kooperation Aufrüstung und Militarisierung in Deutschland voran.

Deutsch-israelische Kooperation in der Wissenschaft dient nicht der Völkerverständigung. Sie dient dazu Kriege zu ermöglichen, durchzuführen, sowie Verbrechen an den Palästinenser:innen und den Völkern des Nahen und Mittleren Ostens zu begehen.

Die *TU Berlin* kooperiert mit der *Ariel University* im Forschungsprojekt *MedWater*, das von der israelischen Wasserfirma *Mekorot* genutzt wird, um Palästinenser:innen Wasser zuzuteilen und ein Wasser-Apartheid-System durchzusetzen.

Die *FU Berlin* führt Kurse und Forschungsprojekte mit der *Hebrew University* im Deutsch-Israelischen Virtuellen Campus durch. Dabei können Studierende mit Soldaten der IDF sowie mit Polizeikräften in Kontakt kommen.

Beide Universitäten – ebenso wie viele andere in Deutschland – betreiben Austauschprogramme, die Studierende in illegale Siedlungen entsenden.